

## Sozialinfo Juni 2002

### 1.) Änderung der Regelsätze in der Sozialhilfe ab 1.7.2002

Die Regelsätze in der Sozialhilfe steigen zum **1.7.2002** um 2,16 % und betragen für NRW monatlich:

|  |          |
|--|----------|
| Haushaltungsvorstand und Alleinerziehende                      | 293,-- € |
| Haushaltsangehörige bis zum 7. Lebensjahr                      | 147,-- € |
| Haushaltsangehörige bis zum 7. Lebensjahr für Alleinerziehende | 161,-- € |
| Haushaltsangehörige vom 8. – 14. Lebensjahr                    | 190,-- € |
| Haushaltsangehörige vom 15. – 18. Lebensjahr                   | 264,-- € |
| Haushaltsangehörige ab dem 19. Lebensjahr                      | 234,-- € |

Diese Regelsätze gelten auch für Eltern, die für ihre minderjährigen Kinder im Rahmen der Eingliederungshilfe zu einem **Kostenbeitrag in Höhe der häuslichen Ersparnis** herangezogen werden.

Der Barbetrag in Wohnstätten ( **Taschengeld** ) beträgt ab 1.7.2002 **87,90 €** - der **Höchstzusatzbarbetrag** ( wegen Rentenbezug ) beträgt **43,95 €** pro Monat.

Der **Kostenbeitrag für das Mittagessen in der Werkstatt** für behinderte Menschen ist dann von dem behinderten Mitarbeiter zu zahlen, wenn sein Einkommen den Betrag von **586,-- €** pro Monat übersteigt.

|  |          |
|--|----------|
| Das <b>Blindengeld</b> beträgt ab 1.7.2002 : |          |
| bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres      | 290,-- € |
| nach Vollendung des 18. Lebensjahres         | 579,-- € |

### 2. ) Pflegeleistungsergänzungsgesetz

Der Zeitpunkt, zu dem Sie von der Pflegekasse über die Antragstellung für die Leistungen nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz informiert werden sollen, wurde auf den **30.06.02** verlängert. Leider gibt es bis heute noch keine Durchführungsverordnungen zu diesem Gesetz. Um den Leistungsanspruch ab 1.4.2002 in Höhe von **460,-- €** pro Jahr für sog. niedrighschwellige Betreuungsangebote zu sichern, wollen Sie bitte den beil. Musterantrag an Ihre Pflegekasse senden. **Antragsberechtigt sind auch Bewohner von Wohnstätten, soweit für diese ein tageweises Pflegegeld in Anspruch genommen wird.**

Bisher habe ich noch keinen Gutachter des MDK erlebt, der die für diesen Personenkreis erforderlichen Defizite im Bereich der Alltagskompetenz begutachtet hätte. Teilweise liegen mir aber schon Ablehnungen von einigen Pflegekassen vor, die sehr eigenartige Begründungen nach Aktenlage beinhalten. Angeblich gilt dieses Gesetz nur für den Bereich der dementen Menschen oder für Kinder grundsätzlich nicht. Lassen Sie sich bitte von solchen Aussagen nicht beirren sondern bestehen Sie auf einer entsprechenden Begutachtung. Und notfalls wenden Sie sich wie immer an mich.

## 2.) Grundsicherung ab 1.1.2003

Vor einem Jahr hat der Bundestag das **Grundsicherungsgesetz** verabschiedet. Es tritt zum 1.1.2003 in Kraft und soll alte und behinderten Menschen unabhängig von der Sozialhilfe machen und wie der Name schon sagt, den Grundbedarf dieses Personenkreises sicherstellen.

Hierzu vorab einige Informationen:

Anspruchsberechtigt sind **behinderte Menschen über 18 Jahren**, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind ( hier also vorrangig unsere WFB-Mitarbeiter) und **Personen ab Vollendung des 65. Lebensjahres** ( zur Vermeidung der Altersarmut).

Die Grundsicherung wird so bemessen sein, dass sie der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen zzgl. einmaliger pauschalierter Leistungen entspricht. Gerade für erwachsene behinderte Kinder, die noch im Elternhaus leben und wegen der sog. Haushaltsgemeinschaft und der damit verbundenen Unterhaltspflicht keinen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt haben, kommen nun in den Genuß der Grundsicherung. Voraussetzung ist, dass der **Antragsberechtigte seinen Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten kann**. Anders als bei der Sozialhilfe bleiben **Unterhaltsansprüche des Antragsberechtigten seinen Kindern und Eltern gegenüber unberücksichtigt**, wenn deren **Gesamteinkommen weniger als 100.000 €** pro Jahr beträgt.

**Das Vermögen der Eltern und Kinder bleibt völlig unberücksichtigt.**

Als **Grundsicherungsbedarf** werden folgende Leistungen gewährt:

|   |                              |
|---|------------------------------|
| <b>Regelsatz</b> z.B. für NRW   | <b>293,00 €</b> pro Monat    |
| <b>15 % Regelsatzzuschlag</b> für einmalige Leistungen  | <b>43,95 €</b> pro Monat     |
| <b>Warmmiete</b> ( für Behinderte, die außerhalb des Elternhauses leben bzw. für alte Menschen; für behinderte Kinder im Elternhaus gibt es noch keine Regelung ) | anteilig bzw. in voller Höhe |
| <b>Mehrbedarfszuschlag bei Merkzeichen ‚G‘</b> im Behindertenausweis in Höhe von 20 %   | <b>58,60 €</b> pro Monat     |

Von diesem Grundsicherungsbedarf wird das **Einkommen** ( Rente oder WfB-Einkommen) in voller Höhe in Abzug gebracht – die Differenz kommt dann zur Auszahlung. Ob das **Kindergeld** hier als Einkommen des behinderten Angehörigen anzurechnen ist, ist noch nicht entschieden; ebenso ob für behinderte Kinder, die noch im Elternhaus leben, die anteiligen Mietkosten berücksichtigt werden. Behinderte Menschen, die bereits EU-Rente beziehen, erhalten keine Leistungen der Grundsicherung. Bewohner von Wohnstätten werden diesen Antrag ebenfalls stellen müssen.

Bitte prüfen Sie schon jetzt, ob der Behindertenausweis das Merkzeichen ‚G‘ beinhaltet, andernfalls beantragen Sie dieses bitte umgehend, wenn die entsprechenden gesundheitlichen Voraussetzungen vorliegen.

Wir werden Sie im Herbst dieses Jahres zu einer separaten Veranstaltung zum Thema Grundsicherung einladen und hoffen, dass wir dann auch die Antragsvordrucke vorliegen haben.

## Antrag auf zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45 b SGB XI

\_\_\_\_\_  
Name/ Vorname des Pflegebedürftigen

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum / KV-Nummer

\_\_\_\_\_  
Anschrift

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname des Betreuers/des Bevollmächtigten

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Anschrift

1. Meine Alltagskompetenz ist auf Dauer erheblich eingeschränkt. Ich beantrage daher einen Kostenzuschuss für zusätzliche Betreuungsleistungen.
2. Die zusätzlichen Betreuungsleistungen werden erbracht von

\_\_\_\_\_  
Name des Leistungserbringers ( Sozialstation/ FUD)

\_\_\_\_\_  
Anschrift

\_\_\_\_\_  
Telefon

3. Für die zusätzlichen Betreuungsleistungen entstehen vom \_\_\_\_\_ an Kosten in Höhe von

\*) \_\_\_\_\_ EUR im Monat

\*) \_\_\_\_\_ EUR im Kalenderjahr

4. Den Erstattungsbetrag bitte ich

\*) auf das folgende Konto zu überweisen

\_\_\_\_\_  
Kontonummer

\_\_\_\_\_  
Bankleitzahl

\_\_\_\_\_  
Name des Geldinstitutes

\_\_\_\_\_  
Kontoinhaber

\*) direkt mit dem Leistungserbringer abzurechnen

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift des Pflegebedürftigen bzw. des Betreuers/ des Bevollmächtigten

\*) Bitte zutreffendes ankreuzen

## Regelsätze nach § 22 Bundessozialhilfegesetz ab 1. Juli 2002

### Haushaltsangehörige

| Bundesland               | Haushaltsvorstände und Alleinstehende | bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres | bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres bei Alleinerziehenden | v. Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres | v. Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres | v. Beginn des 19. Lebensjahres |
|--------------------------|---------------------------------------|--|--|--|---|--------------------------------|
| Baden-Württemberg        | 294,-- €                              | 147,-- €                               | 162,-- €   | 191,-- €   | 265,-- €  | 235,-- €                       |
| Bayern                   | 284,-- €                              | 142,-- €                               | 156,-- €   | 185,-- €   | 256,-- €  | 227,-- €                       |
| Berlin                   | 293,-- €                              | 147,-- €                               | 161,-- €   | 190,-- €   | 264,-- €  | 234,-- €                       |
| Brandenburg              | 280,-- €                              | 140,-- €                               | 154,-- €   | 182,-- €   | 252,-- €  | 224,-- €                       |
| Bremen                   | 293,-- €                              | 147,-- €                               | 161,-- €   | 190,-- €   | 264,-- €  | 234,-- €                       |
| Hamburg                  | 293,-- €                              | 147,-- €                               | 161,-- €   | 190,-- €   | 264,-- €  | 234,-- €                       |
| Hessen                   | 294,-- €                              | 147,-- €                               | 162,-- €   | 191,-- €   | 265,-- €  | 235,-- €                       |
| Mecklenburg – Vorpommern | 279,-- €                              | 140,-- €                               | 153,-- €   | 181,-- €   | 251,-- €  | 223,-- €                       |
| Niedersachsen            | 293,-- €                              | 147,-- €                               | 161,-- €   | 190,-- €   | 264,-- €  | 234,-- €                       |
| Nordrhein-Westfalen      | 293,-- €                              | 147,-- €                               | 161,-- €   | 190,-- €   | 264,-- €  | 234,-- €                       |
| Rheinland-Pfalz          | 293,-- €                              | 147,-- €                               | 161,-- €   | 190,-- €   | 264,-- €  | 234,-- €                       |
| Saarland                 | 293,-- €                              | 147,-- €                               | 161,-- €   | 190,-- €   | 264,-- €  | 234,-- €                       |
| Sachsen                  | 279,-- €                              | 140,-- €                               | 153,-- €   | 181,-- €   | 251,-- €  | 223,-- €                       |
| Sachsen-Anhalt           | 282,-- €                              | 141,-- €                               | 155,-- €   | 183,-- €   | 254,-- €  | 226,-- €                       |
| Schleswig-Holstein       | 293,-- €                              | 147,-- €                               | 161,-- €   | 190,-- €   | 264,-- €  | 234,-- €                       |
| Thüringen                | 279,-- €                              | 140,-- €                               | 153,-- €   | 181,-- €   | 251,-- €  | 223,-- €                       |